

# «Neuer Schub für die regionale Zusammenarbeit»

Die spezialisierte ambulante Palliative Care krebskranker Patientinnen und Patienten wurde im Kanton Aargau bis anhin von der Krebsliga Aargau erbracht. Nun übergibt diese den Dienst an die NPO Spitex. Sieben Regionale Zentren unterstützen die lokalen Spitex-Organisationen mit Fachpersonal.

Es ist ein grosses Bedürfnis der Menschen in der Schweiz, zu Hause zu sterben. Im Kanton Aargau konnten Patientinnen und Patienten mit Krebsdiagnosen während über 20 Jahren auf die Unterstützung der Onko-Spitex der Krebsliga Aargau zählen. Dieser Dienst wurde nun aufgelöst. Die Suche nach einem neuen Anbieter führte direkt zum Spitex Verband Aargau (SVAG). Damit bietet die Nonprofit-Spitex Aargau zum ersten Mal kantonsweit flächendeckend spezialisierte Pflege für Menschen in Palliativsituationen an.

## Spezialisiertes Personal für alle

In Zusammenarbeit mit der Krebsliga Aargau, palliative aargau und dem Departement Gesundheit und Soziales (DGS) des Kantons entwickelte der Spitex Verband Aargau das neue Angebot PalliativeSpitex. Sieben Mitgliedsorganisationen des Spitex Verbands Aargau bauen je ein Regionales Palliative Care Zentrum (RPZ) auf. Die Zentren gewährleisten, dass bei komplexen palliativen Pflegesituationen spezialisierte Fachpersonen die lokalen Spitex-Organisationen unterstützen können. Daniela Mustone vernetzt die Zentren in der eigens dafür eingerichteten Koordinationsstelle beim Spitex Verband Aargau. Mit der Entwicklung von einheitlichen Standards und Qualitätskontrollen garantiert sie Qualität und Nachhaltigkeit. Da Daniela Mustone Leiterin der Onko-Spitex der Krebsliga Aargau war, fliessen mit ihr wertvolles Know-how und wichtige Erfahrungen in die neue Organisation. Zentrales Ziel des Projektes ist, spezialisierte Palliative-Care-Pflege lückenlos und in einheitlicher Qualität für alle Bewohner des Kantons anzubieten: Die Dienstleistung soll allen palliativen Klientinnen und Klienten im Kanton zur Verfügung stehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Koordinationsstelle, den Zentren und den lokalen Spitex-Organisationen ist dabei der Schlüssel. «Wir freuen uns sehr über die Offenheit und über die Motivation, mit welcher unsere Basis-Organisationen aufeinander zugehen und Kooperationen bilden», betont Rebekka Hansmann, Präsidentin des Spitex Verbands Aargau.

Die Betroffenen spüren den nahtlosen Übergang kaum. Für die Anmeldung wurde eine zentrale Telefonnummer eingerichtet. Zudem ist seit April das Pallifon der Foundation Zurich Park Side in das Konzept miteingebunden, eine telefonische Notfallberatung für Palliativpatienten, Angehörige und Betreuungspersonen.

Rebekka Hansmann sieht in PalliativeSpitex Aargau Chancen für alle Beteiligten: «Nebst allen Betroffenen können sich nun auch die Zuweiser auf die bewährten und kompetenten Dienste der Nonprofit-Spitex verlassen. Das Angebot gewährleistet eine spezialisierte ambulante palliative Pflege für den ganzen Kanton. Das Projekt ist auch eine Chance für die Nonprofit-Spitex, da die regionale Zusammenarbeit neuen Schub erhalten hat. In einigen Regionen werden bereits weitere gemeinsame Angebote wie Nachtdienst oder Psychiatrie-Pflege diskutiert.»

Liliane Keller Würmli, Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Spitex Verband Aargau



Eine der Fachgruppen von PalliativeSpitex: (v.l.) Andrea Schmid, Sandra Ackermann, Claudia Hofmann, Mirjam Tanner, Daniela Mustone, Angelika Kuch, Laura Kyburz, Karin Bäder. Es fehlt: Babette Bernet. Bild: Spitex Verband Aargau